

Zum Ewigkeitssonntag

Die Kantoreien Horgen und Thalwil singen das Mozartrequiem. Das Requiem in d-Moll aus dem Jahr 1791 ist Wolfgang Amadeus Mozarts letzte Komposition. Obwohl es nur zu etwa zwei Dritteln tatsächlich von Mozart stammt, ist es eines seiner beliebtesten Werke. Mozart starb während der Komposition.



Mozart Requiem

Konzert

Mit den beiden Kantoreien Thalwil und Horgen, dem Orchester «La Chapelle Ancienne», Gerda Dillmann an der Orgel und vier Solistinnen und Solisten erwarten Sie über 100 Aufführende für die Konzerte in den Kirchen Thalwil und Horgen. Das Monumentalwerk Mozarts verspricht einen ergreifenden und unvergesslichen Abend. Ausschnitte des Werks sind am Sonntaggottesdienst um 10 Uhr in der Kirche Horgen zu hören. Herzliche Einladung.

Kantor Daniel Pérez

Samstag, 16. November, 19 Uhr
Kirche Thalwil
Sonntag, 17. November, 17.15 Uhr
Kirche Horgen

Nach einem Schicksalsschlag empfand die Autorin lange Zeit kein Gottvertrauen. Zu schlimm war das Erlebte. Zu schwer war die Trauer. Das änderte sich an einem Karfreitag.

Zum Ewigkeitssonntag 2010 sang ich mit der Kantorei Horgen im Gottesdienst Ausschnitte aus dem Requiem von Mozart. Das ganze Werk führten wir am selben Abend in der Kirche auf. Der festliche, überwältigende Gottesdienst bereitete mir zittrige Knie. Alle Pfarrer waren anwesend und lasen nacheinander die Namen aller verstorbenen Personen vor, welche reformiert bestattet wurden. Damals arbeitete ich im Tödiheim und plötzlich hatten die Namen ein Gesicht. Da wieder und nochmals, so viele bekannte Namen mit Zimmernummer und Gesicht. Mir wurde schwer ums Herz. Ne-

ben mir eine Sängerin mit Tränen in den Augen und auf den Wangen. Der Name ihrer kürzlich verstorbenen Mutter wurde vorgelesen. Dieser Gottesdienst hinterliess bei mir Spuren und erinnerte mich an meine eigene Leidensgeschichte.

Im Januar 1981 verlor ich meinen Sohn Nicolai (Niki) nach einem Herzkatheter. Danach bekam mein Leben eine abstrakte Dimension zwischen Wirklichkeit und Traum. Ein Jahr zuvor hatte ich geträumt, mein Niki sei gestorben. Vom Weinen erwacht, rannte ich in sein Zimmer. Die Erleichterung, es war nur ein Traum. Dieser Alptraum wurde Wirklichkeit. Realistisches Denken und Leben schwebten über mir. Eine Freundin meinte, ich laufe wie ein Schatten neben mir. Hatte ich doch in den vier Jahren vom Leben meines Sohnes alles in die Wege geleitet, dass er bis zur grossen Herzoperation am offe-

nen Herzen ein normales Leben geniessen konnte. Selbst eine OP in den USA war geplant. Dass es Gott gibt, war keine Frage, doch nicht für meine Wenigkeit. Gottvertrauen kannte ich damals nicht. Mehr als 16 Jahre hatte ich Gott die Schuld am Tod zugeschrieben, obwohl ich das Leben von meinem Niki nicht Gott überlassen hatte. Was wollte Gott mit meinem Sohn? Hatte er nicht seinen? Er hat doch seinen Sohn Jesus an seiner Seite. Ich wollte meinen Niki sehen, hören, riechen und fühlen. Ich vermisste ihn so sehr.

Und dann kam jener Karfreitag, welcher mir mein Herz für Gott öffnete. Der Pfarrer predigte aus der Sicht Gottes, wie Gott es ertragen konnte, seinen Sohn am Kreuz rufen zu hören: «Vater, warum hast du mich verlassen»? Sein Sohn ist am Kreuz gestorben, damit ich das ewige Leben habe. Ich spürte Got-

tes Schmerz und nicht den meinen. Könnte ich meinen Sohn hergeben? Nein!! Dazu wäre ich nicht bereit. Danke, Gott, dass du es für mich konntest.

Dieses Jahr singe ich wieder mit der Kantorei Horgen am Ewigkeitssonntag das Requiem von Mozart. Vorher gestalten wir den Gottesdienst und am Abend folgt das Konzert. Es ist mir ein Bedürfnis, den Trauernden und Verzweifelten diese Totenmesse zu singen. Die geschundenen Seelen brauchen Trost und Hoffnung, besonders in diesen herausfordernden Zeiten.

Wer Gott sucht, von dem lässt Gott sich finden. Regina Läubli

Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag
Sonntag, 24. November, 10 Uhr
Kirche Horgen
Kirche Hirzel
Kirche Oberrieden

lung. Auf Wunsch werden Ihnen die Unterlagen per Post oder Mail zugestellt (entsprechende Anfragen bitte per Mail an sekretariat@refhorgen.ch). Redaktion

Sonntag, 8. Dezember,
11.15 Uhr
Kirche Hirzel



Editorial

Kein Käse

Herbst bedeutet «Chästeilete». Nach seiner Pensionierung als Pfarrer auf dem Hirzel hatte mein Vater damit angefangen. Jeden Oktober kaufte er bei einem befreundeten Bündner Bauern zwei ganze Käselaibe. Diese stammten von der Alp, wo die Kühe des Landwirtes den Sommer verbrachten. Ein sehr guter Bergkäse. Oft sogar preisgekrönt.

Zurück im Unterland wurde er unter eine ganze Menge Leute gebracht. Wir Kinder erhielten einen Telefonanruf. Der Käse sei da, wir könnten unser Stück gelegentlich abholen. Auch einige Nachbarn und Freunde wurden beschenkt. Am wichtigsten jedoch waren ein paar ehemalige Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger, denen mein Vater ihren Anteil stets persönlich vorbeibrachte und damit Grund hatte für einen Besuch und einen Schwatz. «Chästeilete» bedeutete auch Beziehungspflege, alle Jahre wieder, allen schon bald ein liebgewonnener Brauch. Und der Käse schmeckte ja wirklich gut!

Irgendwann war dann leider Schluss mit Autofahren. Wir Kinder sprangen ein, fuhren die Eltern abwechselungsweise zum Einkaufen und zum Zahnarzt. Und der Käse? Brachte einer aus den Ferien mit, wer halt grad vor Ort war. Für die gemeinsame Käsevertour hat es immer mich getroffen. «Häsch Ziit? Wänn häsch Ziit?»

Die Route war immer gleich, erst in den hinteren Hirzel, dann ins Dorf, dann in die Spitzen. Trafen wir die Leute an, freuten sich alle. Rasch wurde berichtet, wie es geht, was dran ist, was die Jungen machen. Fast immer blieben es Gespräche zwischen Tür und Angel. Er wolle niemanden «versuume» und man müsse dann auch weiter.

Letzten Herbst blieb mein Vater im Auto sitzen. Aussteigen ging nicht mehr. Doch die alten Freunde kamen nach draussen – unterhielten sich mit ihm durch die offene Wagentür. Im Winter ist mein Vater dann gestorben. Diesen Herbst gab es keine «Chästeilete».

Pfarrerin Katharina Morello ist im Hirzel aufgewachsen.



Horgen

Amtliches

Kirchgemeindeversammlung

Gerne laden wir zur Kirchgemeindeversammlung ein. Zur Beratung stehen folgende Traktanden:

1. Heizungsersatz Pfarrhaus Pfrund, Alte Landstr. 23, Horgen: Investitionskredit von Fr. 350 000.– für den Einbau eines Sole-Wasser Erdwärmesonde-System mit Wärmepumpe
2. Budget für das Rechnungsjahr 2025 und Festlegung des Steuerfusses 2025
3. Anfragen gemäss § 17 Gemeinde-Gesetz

Die Akten zu den Traktanden liegen im Sekretariat der Kirchgemeinde ab dem 18. November zur Einsicht auf. Sämtliche Unterlagen finden Sie ebenfalls auf der Website www.refhorgen.ch/kirchgemeindeversamm

Nachdenkliches

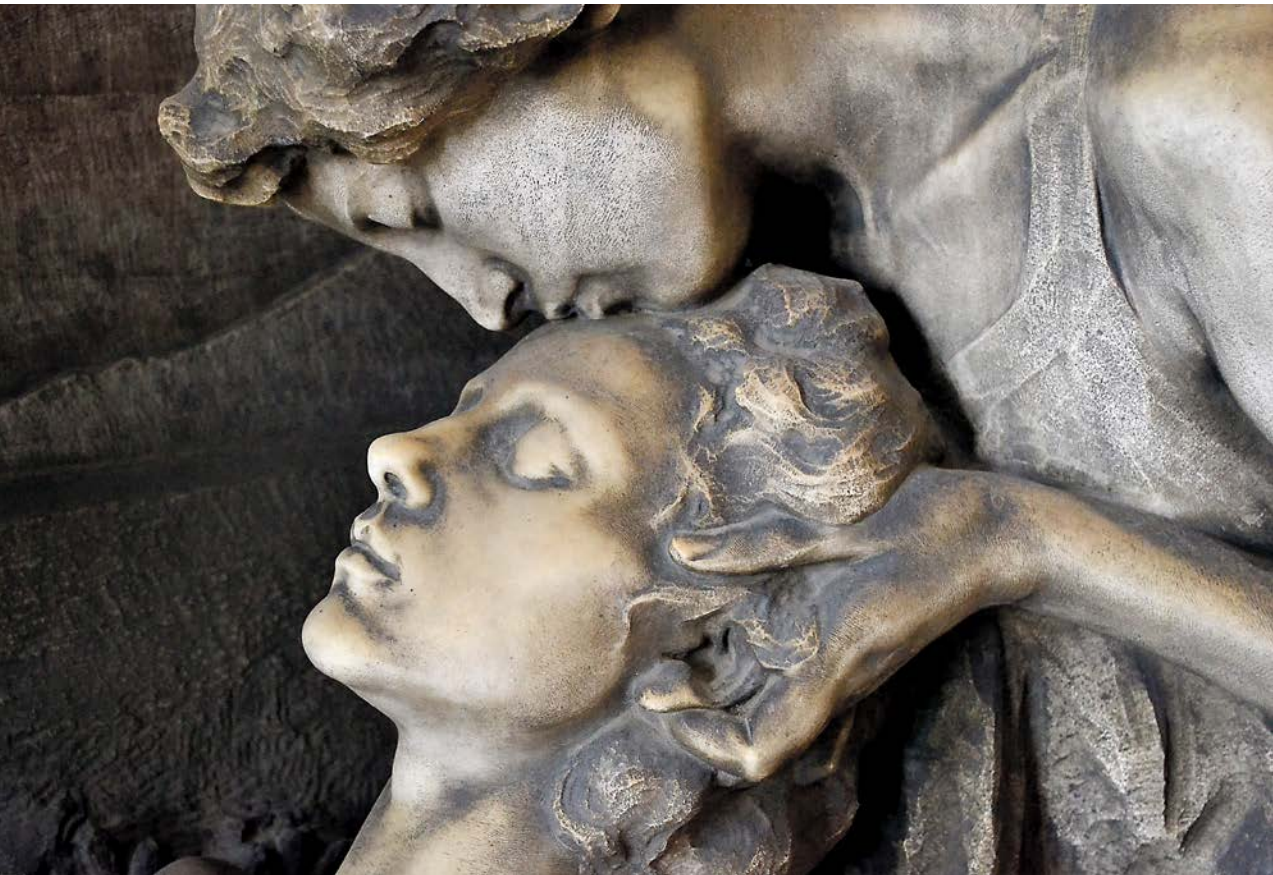


Bild: Pixabay

Abschied

Es ist ein schöner Friedhof. Wie ein Park lädt er zum Verweilen ein, und das alte Kirchlein mit dem geschindelten spitzen Glockenturm, an dem eine Turmuhr golden leuchtet, fügt sich stimmig ein. Gleich davor breitet sich das satte Grün des Gemeinschaftsgrabes aus, gesäumt von einem grossen länglichen Rechteck mit den Namenstafeln der hier beigesetzten Menschen.

Ich habe schon oft hier geamtet und mit Angehörigen, Freunden und Bekannten Abschied genommen. Doch diesmal war der Abschied eine auch für mich neue und besondere «Veranstaltung».

Die einsame Tonurne steht neben dem runden Erdloch auf der frisch gemähten Wiese des Gemeinschaftsgrabes. Kein Blütenkranz umsäumt wie sonst die Öffnung in die Erde. Es sind noch zehn Minuten bis zum Beginn des Abschiedsrituals. Bis jetzt ist kein Mensch in Sicht, der sich verabschieden möchte.

Die Verstorbene, Jahrgang 1944, ehemalige Grafikerin und Künstlerin, ist mir nicht bekannt. Das Be-

stattungsamt hat sie mir «anvertraut», mit dem Hinweis, dass keine Bezugspersonen eruiert werden konnten.

Der Friedhofsgärtner, mit dem ich schon einige Zeit auf einer Bank am Rand des Gemeinschaftsgrabes sass, schaut sich sichtlich irritiert immer wieder um, ob vielleicht doch noch jemand kommt. «Soll ich die Glocken läuten? Ich habe eine Fernbedienung.» Ich sage ja, er solle fünf Minuten läuten, die Asche der Verstorbenen solle nicht sang- und klanglos in der Erde verschwinden.

Die Glocken rufen. Aber wir bleiben allein.

Auch wortlos soll dieser Abschied nicht sein. Ich zitiere ein Psalmwort über die Vergänglichkeit des Menschen und über die Hoffnung gegen den Augenschein. Abschiede sind auch eine Erinnerung an die eigene Vergänglichkeit und können damit eine Ermutigung zum Leben werden. Sie weisen dann auf das Ziel hin, dem wir mit jedem Atemzug entgegengehen.

Ich schliesse meine kurze Besinnung mit der Feststellung, dass wir beide, der Friedhofsgärtner und ich, nun stellvertretend Abschied nehmen für alle, die die Verstorbenen kannten und die – aus welchen Gründen auch immer – nicht kamen, nicht kommen konnten oder nicht kommen wollten.

Der Friedhofsgärtner lässt die Urne behutsam in das Erdloch hinunter. Er verharrt eine Zeitlang still und sagt dann fragend zu mir gewandt: «Ist es in Ordnung, wenn ich noch einmal alle Glocken fünf Minuten läute?» Ich sage, dass das eine gute und sehr schöne Idee sei. Und so lauschen wir noch einmal andächtig dem Abschiedsgefang der Glocken. Dann verabschieden auch wir uns.

Morgen und übermorgen begleite ich zwei weitere Abschiede. Sie werden anders sein. Ich hoffe es. Aber auch dieser Abschied war zuletzt dann doch ebenfalls ganz besonders und wird mir in Erinnerung bleiben.

Pfarrer Tak Kappes

Horgen

Gottesdienst

Neue Kraft!

«Chile für alli» – das ist ein Gottesdienst für wirklich alle: ökumenisch, in einfacher Sprache, kurzweilig und barrierefrei. 2022 wurde er in Horgen im Rahmen der Akti-

onstage «Zukunft Inklusion» zum ersten Mal durchgeführt. Als die Gemeinden im ganzen Kanton Zürich aufgefordert waren, einen Beitrag zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechte zu leisten, streckte man auch in Horgen die Köpfe zusammen. Katechetinnen und Pfarrpersonen von katholischer und

reformierter Seite sowie Vertreterinnen von Insieme Horgen organisierten einen Themennachmittag für Unti-Kinder und feierten einen möglichst inklusiven Familiengottesdienst. Dieser wurde sogar in Gebärdensprache übersetzt, was das junge Publikum, von dem viele eine solche Übersetzung noch nie hautnah erlebt hatten, besonders faszinierte.

Mit einer einmaligen Aktion ist das Thema Inklusion und die Sensibilisierung dafür natürlich nicht erledigt. Deshalb feiern wir bald wieder «Chile für alli» – dieses Jahr geht es um neue Kraft! Sie sind herzlich eingeladen, egal, ob gross oder klein, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, zur Feier in leichter Sprache, mit Gebärdenverdolmetschung. Im Anschluss wird ein Apéro serviert.

PfarrerIn Katharina Morello

Freitag, 22. November, 19 Uhr
Katholische Kirche Horgen



Neue Kraft am ökumenischen Gottesdienst für alle.

Bild: iStock

Erwachsene

Advent – Zeit für Geschichten

Advent – das ist Dunkelzeit und Kerzenzeit, Mandarinliduftzeit, Guetslibackzeit und Bastelzeit. Advent ist eine Zeit voller Erwartungen, voller Hoffnungen und Sehnsüchte: dass alles (wieder) gut werden möge! Vor allem ist der Advent Geschichtenzeit. Es ist doch immer wieder schön, bei Kerzenschein und heissem Tee mit Guetsli eine adventliche Geschichte zu hören, ganz egal, ob heiter oder besinnlich, ob mit Happy End oder nicht. Darum sind Sie herzlich eingeladen zu drei adventlichen Kerzenstündchen mit allerlei Ge-

schichten, jeweils an den Adventsamtstagen. Vielleicht haben Sie auch eine Lieblingsgeschichte, die Sie gern mit uns teilen möchten? Ich bin gespannt und freue mich auf Sie!

Am 7. Dezember findet ein Anlass im ähnlichen Rahmen bereits ab 15 Uhr statt. Dann heisst es «Let's celebrate Advent together». Wiebke Hein begrüsst englisch- und deutschsprachige Gäste zu einer internationalen Adventsfeier. Herzliche Einladung auch dazu! Pfarrerin Alke de Groot

Samstags, 30. November, 14. und 21. Dezember, jeweils 16 Uhr
Cafeteria im Kirchgemeindehaus
Samstag, 7. Dezember, 15 Uhr
Cafeteria im Kirchgemeindehaus

Biblischer Abend: Liebe

Erinnern Sie sich noch an die Jahreslosung 2024? Kurz und knapp ist sie, sieben Wörter, ein einziges Substantiv: Liebe. «Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe» (1 Kor 16,14). Ist zur Liebe nicht schon alles gesagt? Oder schlimmer: schon zu viel? Nein, weder noch, das Thema ist unerschöpflich, Gott sei Dank.

«Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.» Klar und auf den Punkt. Alles, und bitte in Liebe. Klar und dennoch offen: Was ist Liebe? Was war Paulus damals wichtig, als er mit diesem Satz seinen Brief an die Gemeinde in Korinth zum Abschluss brachte? Und heute – was sind die Risiken und Nebenwirkungen von Liebe für uns? Ist Liebe ein Risiko? Oder ein Abenteuer? Oder ...?

Herzliche Einladung zu einem Abend rund um die Liebe. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg der Annäherung an die Liebe. Biblische Theologie ist eine Theologie in Be-Weg-ung. Die Lebens- und Glaubensgeschichten unserer Bibel tref-



Die Liebe gehört zur Theologie in Be-Weg-ung.

Bild: Pexels

fen auf unsere Lebensrealitäten heute. Was haben sie uns heute zu sagen? Ich bin gespannt und freue mich auf unseren Austausch.

PfarrerIn Alke de Groot

Mittwoch, 27. November, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus

Time Out

Musik und Wort zum Wochenende

Zum Ende des Kirchenjahres, das mit dem Ewigkeitssonntag eine besinnliche Zeit des Rückblicks und Gedenkens eröffnet, gestalten wir musikalisch ein eher traditionelles Time Out. Bevor der Advent beginnt, laden wir zu einem Abend ein, an dem Alexander Kionke am Violoncello und ich am Klavier zu hören sind. Das Violoncello, oft als tröstendes Instrument empfunden,

wird in einer Körperhaltung gespielt, die an die Skulptur von Käthe Kollwitz «Mutter mit zwei Kindern» erinnert. Die tiefen Emotionen, die diese musikalische Besetzung ausdrücken kann, bilden einen passenden Rahmen für die ausgewählten und inspirierenden Texte von Pfarrerin Alke de Groot. Im Anschluss freuen wir uns darauf, gemeinsam bei einem kleinen Umtrunk in der Kirche ins Gespräch zu kommen.

Frédéric Champion

Freitag, 29. November, 18 Uhr
Kirche Horgen

Kinder und Familie

Gschichtehöck im Advent

Adventzeit ist Lichterzeit. Auch die Geschichten im Advent-Höck handeln von goldenen Sternen, hellen Lichtern und leuchtenden Städten!

Ein alter Mann sorgt sich darum, ob das Christkind in der hellen Stadt den Weg zu ihm findet, und ein kranker Esel weiss nicht, ob er es mit dem Nikolaus rechtzeitig zu den Kindern schafft! Findet Weihnachten trotzdem statt?

Nach den Geschichten gibt es jeweils einen Znüni mit Sirup und Kaffee im Pfarrhausschopf Hirzel oder in der Cafeteria des Kirchgemeindehauses Horgen. Wir freuen uns auf Sie!

Der Anlass richtet sich an Kinder im Vorschulalter in Erwachsenenbegleitung. Désirée Madörin

Samstag, 30. November, 10 Uhr
Kirche Hirzel

Samstag, 7. Dezember, 10 Uhr
Kirche Horgen



Bild: «Der Sternbaum» Gisela Cölle

Oberrieden

Umweltzertifizierung

Erste Schritte mit dem grünen Güggel

Vor rund einem Jahr wurde ich von der Kirchgemeinde Oberrieden angefragt, ob ich bei der Einführung des Umweltmanagementsystems «Grüner Güggel» mitmachen würde. Nachdem ich mich zum Thema informiert hatte, nahm ich das Angebot mit Begeisterung an, da mir diese Aufgabe auf Anhieb sehr sinnvoll und sogar notwendig erschien. Zudem traf ich auf ein sehr motiviertes und kompetentes Team, was meine Motivation zusätzlich beflügelte.

Obwohl ich mich bis dahin nur am Rande mit Zertifizierung und Managementsystemen beschäftigt hatte, bin ich schon mein ganzes Leben mit dem Thema Umwelt in all seinen Facetten in Berührung gekommen. Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof im kleinen 400-Seelen-Dorf Bressaucourt in der Ajoie. Nach dem Agronomiestudium, einer Dissertation in Mikrobiologie an der ETH Zürich und einem zweijährigen Forschungsaufenthalt als Postdoc in den USA war ich während 32 Jahren Pro-



Das Umweltteam von links nach rechts: Christoph Voisard, Esther Furer und Hannes Rosenmund. Es fehlt: Hans Kämpf.

gnostiker bei MeteoSchweiz und bin seit kurzem pensioniert. Seit 38 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Oberrieden und nehme aktiv am Dorfleben teil.

Von Januar bis Juni 2024 absolvierte ich den Lehrgang «Kirchliches Umweltmanagement» des Vereins «oeku Kirchen für die Umwelt». Dabei lernte ich alle Aspekte des Zertifizierungsprozesses und konkrete Beispiele aus der Deutschschweiz kennen. Gleichzeitig wurde ich vom Umweltteam mit Esther Furer, Hannes Rosenmund und

Hans Kämpf herzlich empfangen und gemeinsam haben wir die ersten Schritte mit dem Grünen Güggel gemacht.

Wir sind gut unterwegs und freuen uns auf weitere Meilensteine, über die wir sicher in den nächsten Monaten in dieser Zeitung berichten werden. Christoph Voisard

Sicherheitsbeauftragter
Im Rahmen der von uns angestrebten Einführung des «Grünen Güggel» werden wir auch sicherheitsrelevante Aspekte kontrollieren und

erfassen. Das umfasst Arbeitsabläufe, Gefahrenpotenziale, den Gesundheitsschutz, die Arbeitssicherheit und dergleichen mehr. Für diese Aufgabe war von der Kirchenpflege ein SiBe (Sicherheitsbeauftragter) zu bezeichnen. Er oder sie soll diese Erhebungen durchführen und danach eine zielgerichtete und möglichst rasche Umsetzung der resultierenden Aktionspläne vorantreiben.

Als Leiter des Ressorts Liegenschaften habe ich vorerst diese Rolle übernommen. Mithilfe unseres Sigristenteams, weiterer Mitarbeitenden und Freiwilligen müssen wir uns jetzt zuerst ein Bild machen, wo wir in punkto der oben aufgeführten Themen stehen. Danach werden wir einen Massnahmenkatalog erstellen, die einzelnen Aktionsfelder priorisieren und der Kirchenpflege im ersten Quartal 2025 zur Genehmigung unterbreiten.

Wie und in welchem Tempo wir die einzelnen Massnahmen umsetzen können, hängt von verschiedenen Faktoren (Finanzen, personelle Ressourcen, rechtliche Aspekte usw.) ab. Gerne informieren wir Sie im kommenden Frühling über die geplanten Schritte.
Hannes Rosenmund, Kirchenpfleger

Gottesdienst

Heaven is a wonderful place

Viele von Ihnen kennen diesen Gospel. Mit musikalischem Schwung schenkt das Lied Zuversicht. Dabei nimmt es Worte aus der Offenbarung auf. Wenn wir als Christinnen und Christen eines haben, dann Hoffnung auf ein neues Sein im Danach. Wir glauben, dass dort Platz für jede und jeden ist, so wie Jesus es sagte.

Am Ewigkeitssonntag werden wir der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres gedenken. Wir nennen ihren Namen und zünden eine Kerze für sie an.

Musikalisch wird der ökumenische Kirchenchor uns Zeit zum Nachdenken geben. Biblische Texte und Kirchenlieder helfen uns, mit hoffnungsvoller Ausrichtung zu trauern, denn bei Gott wird es gut: «Heaven is a wonderful place.» Nach der Feier wird ein Kirchenkaffee offeriert.

Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 24. November, 10 Uhr
Kirche Oberrieden

Wanderferien

Kommt mit ins Prättigau



Vorfreude auf den kommenden Sommer. Dann wird das Hotel Sunstar in Klosters die Wandergruppe aus Oberrieden beherbergen. Bild: Ruth Meier

Oberrieden

Alle zwei Jahre gehen wir in unseren Schweizer Bergen wandern. Nachdem wir bereits im Berner Oberland, im Unterengadin und im Münstertal unterwegs waren, werden wir dieses Mal ins Prättigau reisen. Das Prättigau ist eine alpine Landschaft, hat aber auch sanfte Hügel. Es ist eine alte Kulturlandschaft, geprägt von kleinen Dörfern mit alten Kirchen, Landwirtschaft und Handel. Heute reist man oft nur durch das Tal hindurch oder kennt es vom Skifahren. Aber im Langsam-Tourismus kann man wandernd manche Besonderheit entdecken.

Es ist nicht einfach, eine Unterkunft zu finden, die viele ihrer Zimmer als Einzelzimmer anbietet. Doch in Klosters Dorf sind wir fündig geworden. Das Hotel Sunstar

liegt ausserhalb des grossen Rumels, ist aber mit gutem ÖV-Anschluss versehen. Man fühlt sich sehr willkommen und ist gut untergebracht.

Wie alles in letzter Zeit sind leider auch die Hotelpreise gestiegen. Das Doppelzimmer zur Einzelbenutzung kostet 915 Franken, die Doppelzimmer 1305 Franken, beides zuzüglich Kurtaxe. Vielleicht können sich ja zwei Personen ein Doppelzimmer teilen.

Wir wollen mit gut 20 Personen als eine überschaubare Gruppe unterwegs sein. Unsere bewährte Wanderleiterin und grossartige Organisatorin ist Ruth Meier. Bei Bedarf wird sie wieder von anderen unterstützt werden.

Im Preis inbegriffen sind ein reichhaltiges Zmorgebuffet, das Nachtessen und die Getränke aus der Minibar. Das Hotel hat einen

Wellnessbereich. Die Ortsbusse und die Rhätische Bahn zwischen Saas-Davos-Filisur können wir gratis benutzen.

Wir wandern in gemütlichem Tempo, aber drei Stunden Wanderzeit sollten drin liegen, da wir ja den ganzen Tag vor uns haben. Das Wetter hat einen wesentlichen Einfluss auf unsere Wanderziele im Flüela-, Vereina- und Dischmatal. An Blumen am Wegrand sollte es jedoch zu dieser Jahreszeit nicht fehlen.

Anmeldeformulare liegen in der reformierten Kirche Oberrieden und im Zürcherhaus auf. Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2025. Die Anzahl der Mitreisenden ist beschränkt. Es wird empfohlen, eine Annullationsversicherung abzuschliessen. Pfarrer Berthold Haerter

30. Juni bis 5. Juli 2025
Klosters im Prättigau

Senioren

Offenes Adventsfenster

Nach einem sehr gelungenen und stimmigen Nachmittag Anfang Dezember des letzten Jahres öffnen wir auch 2024 wieder das Fenster in den Advent und laden alle Oberriednerinnen und Oberriedner ab 60 Jahren herzlich zum Offenen Adventsfenster ein. Gemeinsam werden wir in gemütlicher Runde die Adventstage einläuten.

Es erwarten Sie gemütliches Beisammensein bei Tee, Kaffee und den ersten Guetsli, musikalische Klänge, Kurzgeschichten zum Nachdenken und Schmunzeln und Zeit, um zu plaudern und neue Bekanntschaften zu schliessen.

Die Tür im Foyer Heilig Chrüz steht offen – Sie kommen und gehen, wann Sie mögen.

Wenn Sie einen Fahrdienst wünschen, melden Sie sich bei der Nachbarschaftshilfe Oberrieden (NNO): 044 772 13 63.

Haben Sie Fragen? Doris Hunziker, Ortsvertretung Oberrieden der Pro Senectute, gibt Ihnen gerne Auskunft: 044 721 11 72. Wir freuen uns auf Sie! Redaktion

Freitag, 29. November, 14.30 – 17 Uhr
Foyer Katholische Kirche,
Alte Landstrasse 46



Stimmungsvoller Adventsbeginn. Bild: A. Günther

Familiengottesdienst

Von Sternen

Sterne begegnen uns in der Adventszeit überall: An Fenstern, in Strassen, in Schaufenstern, beim Weihnachtsgebäck ... Mit zwei ganz besonderen Sternen haben wir uns in den letzten Wochen im 4. Klass-Unti beschäftigt: mit dem «Herrnhuter Stern» und mit dem «Stern von Bethlehem». Diese beiden Sterne werden auch im Mittelpunkt unseres Familiengottesdienstes am 1. Adventssonntag stehen.

Kommen Sie doch auch! Bewundern Sie unseren Herrnhuter Stern, der an diesem Tag zum ersten Mal in diesem Jahr erstrahlen wird. Erfahren Sie von den Viertklässlern mehr vom Stern von Bethlehem. Und singen Sie mit uns wunderschöne adventliche (Stern-)Lieder. Ausserdem werden wir die Taufe von Oliver Hugo feiern. Er wird dann ein halbes Jahr alt sein. Im Anschluss servieren wir einen Apéro. Wir freuen uns auf Sie! Priska Fenner, Kirchenpflegerin

Sonntag, 1. Dezember, 10 Uhr
Kirche Oberrieden



Abends leuchtet der Stern vor der Kirche besonders schön.

Bild: zVg

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 17. November

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter
Kantoreien Horgen und Thalwil

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
PfarrerIn Alke de Groot und
Pfarrer Matthias Reuter

Montag, 18. November

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Freitag, 22. November

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenischer Gottesdienst –
Chile für alli
PfarrerIn Katharina Morello,
Seelsorgerin Regula Oberholzer

Sonntag, 24. November

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
am Ewigkeitssonntag
PfarrerIn Alke de Groot und
Pfarrer Torsten Stelter
Myrtha Albrecht Indermaur, Violine

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
am Ewigkeitssonntag
Pfarrer Thomas Villwock und
PfarrerIn Katharina Morello
Brita Ostertag, Flöte

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
am Ewigkeitssonntag
Pfarrer Berthold Haerter
Ökumenischer Kirchenchor
Oberrieden

10.30 Uhr, See-Spital
Gottesdienst
Pfarrer Peter Spörri

Montag, 25. November

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 26. November

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Seniorengottesdienst
PfarrerIn Katharina Morello

Mittwoch, 27. November

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Seniorengottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Donnerstag, 28. November

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Seniorengottesdienst
PfarrerIn Alke de Groot

Freitag, 29. November

10.45 Uhr, Tertianum
Seniorengottesdienst
PfarrerIn Alke de Groot

Samstag, 30. November

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Evensong
Pfarrer Torsten Stelter
Liedeführung 17.30 Uhr

Sonntag, 1. Dezember

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst am 1. Advent
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Familiengottesdienst mit Taufe
und den 4. Klass-Untikindern
Pfarrer Berthold Haerter und
Katechetin Priska Fenner

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
16. November Pfr. Stelter
23. November Pfr. Stelter
30. November Pfr. Villwock

Amtswochen Oberrieden
11. November Pfr. Haerter

Taufsonntage Horgen
15. Dezember Pfrn. de Groot
9. Februar Pfrn. de Groot
16. März Pfr. Villwock

Taufsonntage Hirzel
16. Februar Pfrn. Morello
6. April Pfr. Villwock
1. Juni Pfrn. de Groot

Taufsonntage Oberrieden
1. Dezember Pfr. Haerter
12. Januar Pfr. Haerter
2. Februar Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Sonntag, 17. November

Bibelforschen
12.45 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Dienstag, 19. November

Zischtigstreff
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 22. November

Jugendgottesdienst
19.00 Uhr
Kath. Kirche Horgen

Sonntag, 24. November

Lighthouse Gottesdienst
17.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Dienstag, 26. November

Elki-Treff
9.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Donnerstag, 28. November

ElKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Samstag, 30. November

Gschichtehöck
10.00 Uhr
Kirche Hirzel

Winter-Tour
11.00 Uhr
Schneeplausch in den Bergen
Anmeldung an
jaeggle@refhorgen.ch

Sonntag, 1. Dezember

Bibelforschen
12.45 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Veranstaltungen

Freitag, 15. November

**Time Out – Musik und Wort
zum Wochenende**
18.00 Uhr
Kirche Horgen

Samstag, 16. November

Mozartrequiem
Kantorei Thalwil und Horgen
19.00 Uhr
Kirche Thalwil

Sonntag, 17. November

Mozartrequiem
Kantorei Thalwil und Horgen
17.15 Uhr
Kirche Horgen
Shuttlebus ab Kirche Hirzel
16.40 Uhr

Montag, 18. November

Probe Seniorenchor Horgen
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 20. November

Treffpunkt Philosophie
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Probe Weltchor Horgen
19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 21. November

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 26. November

Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Spieleabend
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 27. November

**Ökumenischer
Seniorenmittagstisch**
11.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen
An-/Abmeldung an:
M.-Th. Siffert, 044 725 37 58,
oder
L. Aldrovandi, 044 725 31 77

Biblischer Abend
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Ökumenische Bibelgespräche
über das Johannesevangelium
19.00 – 20.30 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

Donnerstag, 28. November

HotPot
12.00 Uhr
Treppe Kirche Horgen

Freitag, 29. November

Seniorentanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

**Time Out – Musik und Wort
zum Wochenende**
18.00 Uhr
Kirche Horgen

Offenes Adventsfenster
14.30 – 17.00 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

Samstag, 30. November

Adventliches Kerzenstündchen
16.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Sonntag, 1. Dezember

Orgelmatinée
11.15 Uhr
Kirche Horgen

Jeweils Montag

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Jeweils Dienstag

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Ökumenischer Kirchenchor
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

Jeweils Mittwoch

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch
12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

H2OT

Jugendreise

Rückblick

Die Städtereise der Jugendlichen ging in diesem Jahr nach Wien. Mit dem Nachtzug angereist, waren elf Jugendliche der H2OT-Gemeinden vom 4. bis 9. Oktober in Wien unterwegs. Was gibt es hier nicht alles zu sehen: das Riesenrad beim Prater, das Schloss Schönbrunn, die Habsburger mit Sissi, die Staatsoper und diverse andere Kunstbauten aus verschiedenen Epochen. Daneben Museen, Kunstwerke von Hundertwasser, die UNO-City, der Stephansdom. Auch ein Gottesdienst in der reformierten Kirche (nach helvetischem Bekenntnis) stand auf dem Programm. Das Wombat City Hostel und die kulinarischen Wiener Spezialitäten wie Schnitzel und Kaiserschmarren rundeten das Erlebnis ab. Wo die Reise wohl im nächsten Jahr hingeht? Wir informieren rechtzeitig.

Pfarrer Renato Pfeffer



Bei der Führung in der UNO-City durfte die Gruppe ein UNHCR-Zelt inspizieren.

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

PfarrerIn Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
PfarrerIn Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch
Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

**Kinder und Familie
Kirchlicher Unterricht**
Désirée Madörin
044 727 47 68

Präsident Kirchenpflege
Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H2OT-Jugendpfarramt

Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-täglich als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 29. November 2024